

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 30. Stück.

Sonnabend, den 28. Juli 1849.

Inhalt.

Professor Dr. Karl Georg Jacob. (Fortsetzung.) —
Abgeordneten Wahl. — Verzeichniß der Gebornen. — 54 Be-
kanntmachungen.

Professor Dr. Karl Georg Jacob.

(F o r t s e t z u n g.)

Als im Jahre 1820 die Verhältnisse der Landesschule
Pforta geordnet und an die Stelle der Collaboratoren
vier Adjuncten gesetzt wurden, von deren Frische und
Lebendigkeit man guten Erfolg sich versprach, wurde
Jacob als vierter Adjunct an die berühmte Anstalt
berufen und am 3. August, als dieselbe zum ersten-
male das Geburtsfest des Königs feierlich beging, in
sein Amt eingeführt. 1823 rückte er in die dritte,
1824 in die zweite, 1825 in die erste Adjunctur auf
und verwaltete in dieser letzteren Stellung zugleich das
ihm sehr zusagende Amt eines Bibliothekars. In
Pforta knüpften sich bald feste Bande der Liebe und
Anhänglichkeit mit seinen Amtsgenossen, insbesondere
mit dem Professor Lange; auch in Naumburg fand
er überall ein freundliches Entgegenkommen, vor als

L. Jahrg.

(30)

len in dem litterarischen Vereine, der außer den Pfdtr-
nern Männer wie Wernsdorf, Lepsius, Cas-
pari, Müller u. a. vereinigte und ihm vielfache
Veranlassung bot nicht bloß Anregung dort zu emp-
fangen, sondern auch durch eigene Vorträge, zu de-
nen es ihm nie an allgemein interessanten Stoffen fehlte,
zu geben. Die Abgeschiedenheit des Pfdtrner Lebens
begünstigte seine wissenschaftliche Thätigkeit und wir
finden ihn schon in jenen Jahren als unermüdeten
Mitarbeiter an mehreren gelehrten Zeitschriften und
in reger Verbindung mit vielen Gelehrten, namentlich
Weimar's, Gotha's, Dresden's und Leipzig's, welche
Städte er während der Ferienzeiten nächst seiner Ba-
terstadt am liebsten besuchte. In der Pforte hat er
auch gegen Ende des Jahres 1824 seine erste große
philologische Arbeit, die Ausgabe des Lucianischen
Toxaris (erschienen zu Halle 1825), vollendet und sich
der billigenden Anerkennung, welche die vielseitige
Gelehrsamkeit und Belesenheit fand, herzlich gefreut.

Indessen war bei ihm nicht, wie bei Lange,
„Alles auf den Pfortaischen Meridian gestellt“ und
er folgte Ostern 1826 einem ehrenvollen Rufe nach
Köln, wo er zum zweiten Oberlehrer an dem soge-
nannten Karmeliter-Gymnasium (richtiger K. evan-
gelisches Friedrich-Wilhelms-Gymnasium), dessen
Einrichtung im September 1825 beschlossen war, er-
nannt wurde. Die alte RheinStadt gewährte einen höchst
erwünschten Aufenthaltsort. Die Alterthümlichkeit der
Stadt und ihre reichen Kunstschätze forderten zu geschicht-
licher Forschung auf, der damals zuerst durch Dampf-
schiffe belebte Rheinstrom führte zahlreiche Fremde nach
der Stadt, denen er gern als wohlunterrichteter Führer
sich gefällig zeigte; das gesellige Leben bot auch außer
der Carnevalszeit und den Musikfesten einen Kreis
ausgezeichneter Männer, die Jacob freundlich in ihre
Mitte aufnahmen. Dazu kam an der neuen Schul-
anstalt ein herzliches Verhältniß zu den Schülern und
Ältern, die ihm große Liebe schenkten. Unter solchen
Einwirkungen breitete sich seine Thätigkeit mehr aus

und wir finden ihn hier auch in bürgerlichen Verhältnissen rührig, wozu er als Secretair einer neu entstandenen polytechnischen Gesellschaft Veranlassung erhielt. Die ohne seinen Namen erschienene Schrift „Köln und Bonn mit ihren Umgebungen“ (1828) zeigt wie schnell und wie sorgfältig er sich in die neuen Verhältnisse hineingearbeitet hatte, und der „biographisch-litterarische Versuch über Walter Scott“ (1827), wie gründlich er selbst die ursprünglich nur zur Unterhaltung eines kleineren Kreises bestimmten Arbeiten auszuführen verstand und wie geschickt er den Beifall zu nutzen wußte, dessen sich damals der Verfasser der *Waverley*-Novellen in der ganzen gebildeten Welt erfreute. Aber auch die philologischen Arbeiten sollten nicht ruhen, denn neben kleineren Gelegenheitschriften erschien 1828 *Lucian's Alexander*, zwar nicht mit jener reichen Fülle gelehrter Anmerkungen wie früher der *Toparis*, aber immer noch ein gutes Zeugniß seiner umfangreichen Lectüre und zweckmäßigen Collectaneen. In Köln trat er mit vielen ausgezeichneten Männern in genauere Verbindung, von denen ich nur den Erzbischof Spiegel zum Deisenberg, den damaligen Regierungsrath, jetzigen Staatsminister v. Ladenberg, Consistorialrath Bruch und mehrere Professoren der benachbarten und von ihm gern besuchten Hochschule Bonn, wie Gieseler, Schlegel, Niebuhr u. a., nenne.

Trotz aller Unnehmlichkeiten, welche das Leben in Köln darbot, kehrte Jacob im Jahre 1831 nach der Pforte zurück. Sein verehrter Freund Lange hatte nach Jlgens Abgange das Rectorat der Landesschule übernommen; außerdem lockte die Nähe von Weisensfels, dem Wohnorte seiner Braut, und die leichtere Verbindung mit den benachbarten drei Universitätsstädten, so daß er am 3. October 1831 als fünfter Professor zwar nicht mehr durch Lange, der kurz vorher verstorben war, sondern durch Wolff eingeführt wurde. Wenige Wochen darauf, am 15. November, verheirathete er sich mit Caroline Delzen, der Tochter des Bürgermeisters Delzen zu Weisensfels, und

fand in dem häuslichen Kreise einen schönen Ersatz für das mannigfaltigere Leben in der großen Stadt. In der Schule waren meist die alten Amtsgenossen geblieben; die Naumburger Bekanntschaften wurden rasch wieder angeknüpft und dadurch ihm vielfache Gelegenheit zu geselliger Erholung in Freundeskreise geboten. Dieser bedurfte er auch; denn er entwickelte von jetzt an neben der gewissenhaften Verwaltung seines Amtes und der theilnehmenden Fürsorge für die ihm speciell empfohlenen Zöglinge eine schriftstellerische Thätigkeit, wie wir sie nur selten finden. Ich beziehe dies nicht bloß auf seine größern selbstständigen Schriften (1832 Charakteristik Lucians und Lange's vermischte Schriften und Reden, 1837 Ueber die Quellen zur Geschichte der Königin Maria Antoinette von Frankreich, 1839 Niebuhr's Brief an einen jungen Philologen und Quaestiones epicae, 1841 die Abhandlung de usu numeri pluralis, 1846 Beiträge zur französischen Geschichte), sondern hauptsächlich auf die weit ausgebreitete journalistische Wirksamkeit. Er war Mitarbeiter an der Hallischen und Jenaischen Literaturzeitung, den Jahrbüchern für wissenschaftliche Kritik, dem Allgemeinen Leipziger Repertorium, den Göttinger gelehrten Anzeigen, der Hildesheimer kritischen Bibliothek und Zahn's Jahrbüchern für Philologie und Pädagogik, an dem Morgenblatte, den Blättern für literarische Unterhaltung, der illustrierten Zeitung, der Preussischen Staatszeitung und lieferte viele Aufsätze für die Minerva und Bran's Miscellen, für den Nekrolog der Deutschen und die Allgemeine Encyclopädie; auch das Naumburger Kreisblatt hat er Jahre lang redigirt und meist selbst geschrieben. Eine Auswahl aus dieser Anzahl von Aufsätzen zu veranstalten hat ihn oft beschäftigt; es würden wenigstens drei Bände geworden sein.

Schon im Jahre 1835 fingen seine Augen an sehr leidend zu werden; er suchte an mehreren Orten Hilfe, aber dieselbe konnte die immer mehr zunehmende

Schwäche nicht beseitigen. Diese Kurzsichtigkeit war ihm bei vielen Inspectionen und andern ähnlichen Amtsgeschäften sehr empfindlich und hinderlich, und da ihm nach den einmal bestehenden Verhältnissen der Anstalt keine Abhülfe gewährt werden konnte, so sah er sich genöthigt am 1. October 1846 seine Stelle aufzugeben. Die vorgesetzten Behörden bewilligten ihm eine gute Pension und er zog sich, weil andere Pläne zu fortgesetzter Wirksamkeit im Staatsdienste sich nicht leicht ausführen ließen, nach seiner Vaterstadt Halle zurück, um hier ganz litterarischen Arbeiten zu leben, an deren Förderung er durch den Zustand seiner Augen nicht gehindert war.

Hier, in dem elterlichen Hause wohnend, in täglichem Umgange mit seinen Geschwistern, in herzlicher Verbindung mit vielen alten und manchen neuen Freunden begann für ihn ein heiteres Leben, dessen Genuß auch durch die immer mehr gekräftigte Gesundheit erhöht wurde.

(Der Beschluß folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Abgeordneten = Wahl.

Bei der am 27. Juli vorgenommenen Wahl der Abgeordneten für die zweite Kammer, welche die Stadt Halle und den Saalkreis vertreten, fiel gleich in der ersten Abstimmung die absolute Majorität der Stimmen auf den Professor Dr. D u n c k e r und den Pastor F u b e l in Domnig, von denen nicht zu bezweifeln ist, daß sie die Wahl annehmen werden. Es waren 287 Wahlmänner zugegen.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.
Mai. Juni. Juli 1849.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 25. Juni ein unehel. S. (Nr. 1513.) — Den 3. Juli eine unehel. F. (Nr. 141.)

Ulrichsparochie: Den 24. Juni dem Wundarzt Küster eine F., Caroline Luise. (Nr. 257.) — Den 26. dem Mühlenverwalter Lbert ein S., Ferdinand Richard. (Nr. 1556.) — Den 28. dem Dr. der Medicin Niemeyer eine F., Anna Elisabeth. (Nr. 432.)

Moritzparochie: Den 28. Juni dem Steinhauer Kämpfer eine F., Friederike Caroline Pauline Anna. (Nr. 2128^a.) — Den 30. dem Stadtrath Kummel eine F., Marianne. (Nr. 536.) — Den 2. Juli dem Schneidermeister Herzog eine Tochter, Sidonie Clara. (Nr. 2063.) — Den 3. dem Böttchermeister Reiche eine F., Franziska Friederike Luise. (Nr. 496^a.) — Den 7. dem Schlosser Gerhardt ein S., Gustav Friedrich Carl. (Nr. 584.)

Katholische Kirche: Den 25. Juni dem Schuhmachermeister Schittinger eine F., Marie. (Nr. 385.) Den 28. dem Handarbeiter Augustin eine F., Wilhelmine Henriette Luise Martha. (Nr. 1826.)

Glauchau: Den 20. Juni dem Tischler Keller ein S., Gottlob Otto. (Nr. 1956.) — Den 1. Juli dem Schuhmachermeister Herrmann ein Sohn, Gustav Louis. (Nr. 1671.) — Den 11. dem Handarbeiter Krickemeyer ein S., Carl Friedrich Heinrich. (Nr. 1732.) — Den 12. dem Fleischermeister Köslers ein S., Johann Ludwig. (Nr. 1752.)

Militairgemeinde: Den 5. Juli dem Wehrmann Berbig eine F., Johanne Friederike Auguste Henriette. (Nr. 631.) — Den 17. dem Hautboist Bolland ein S., Alwin Louis Ottomar. (Nr. 841.)

b) Getraute.

Marienparochie: Den 18. Juli der Obergerichts-
Assessor und Kreisrichter zu Strassburg in Westpreußen
Dahlström mit M. Th. Dahlström. — Der Tischler-
meister Kyritz mit M. M. B. Lange. — Der Buchhalter
Sedelmeyer zu Leipzig mit L. B. Zahn. — Den 22.
der Buchbindermeister Salomon mit F. A. verw. Salo-
mon geb. Jänick. — Der Tischler Vogel mit J. Ch.
F. L. Ulbricht. — Der Maurer Kaseler mit K. F.
Gänther.

Ulrichsparochie: Den 22. Juli der Schlosser-
geselle Mäder mit M. Picht.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 17. Juli der Seilermei-
ster Kellner, 25 J. Cholera. — Des Schuhmachermei-
sters Trolle Ehefrau, 24 J. Cholera. — Den 19. des
Salzträgers Köppchen T., Sophie Caroline Friederike,
2 W. 2 B. Krämpfe. — Des Lehrers an der Realschule
Dr. Zehne S., Eustachius Johannes Paul, 9 W. Zah-
nen. — Den 20. der Tischlergeselle Kopplin aus Tieg
in Westpreußen, 25 J. Cholera. — Des Schneidermei-
sters Bachmann Ehefrau, 39 J. Markschwamm. —
Den 21. des Bäckermeisters Schulze Ehefrau, 38 J.
Cholera. — Den 22. des Handarbeiters Burkhardt
Ehefrau, 48 J. Cholera. — Den 23. des Tischnermei-
sters Köcknig T., Emma, 2 J. 11 W. Gehirnschlag. —
Der Cantor emer. Hermann, 70 J. Altersschwäche.

Berichtigung. Im 29. Stück Seite 1111 Zeile 21 lese man:
Des Steueraufsehers Hörhold nachgel. Tochter, Friederike
Theresie, alt 36 J. 9 W. Pocken.

Ulrichsparochie: Den 17. Juli des Stellmacher-
gehülfen Helbig Ehefrau, 25 J. Cholera. — Dessen
S., Ernst, 1 J. 6 W. Cholera. — Den 18. des Krä-
mers Lünenschloß Wittwe, 44 J. Cholera. — Des
Stellmachergehülfen Dönig Ehefrau, 24 J. Cholera. —
Den 20. des Drehorgelspielers Heyder nachgel. S., Wil-
helm, 38 J. 6 W. Lungenschwindsucht. — Den 21. des
Stellmachergehülfen Helbig T., Auguste, 2 W. 1 B.
3 T. Krämpfe. — Den 22. des Lohnkutschers Feld-

mann Ehefrau, 34 J. Lungenschwindsucht. — Den 24. des Handarbeiters Hoffmann nachgel. F., Friederike, 25 J. Cholera.

Moritzparochie: Den 16. Juli des Handarbeiters Mai F. todtgeb. — Den 20. des Buchdruckers Hohmann F., Therese, 7 J. Cholera. — Des Zimmergesellen Lüttrich F., Auguste, 1 J. Cholera.

Domkirche: Den 17. Juli des Fleischermeisters Nothnagel F., Dorothee Emilie, 6 M. Krämpfe. — Den 18. des Schuhmachermeisters Schulze nachgel. F., Marie Caroline, 16 J. 5 M. Cholera. — Des Böttchermeisters Keller F., Friederike, 17 J. 7 M. Cholera. — Den 20. des Schneidermeisters Peters F., Johanne Wilhelmine Dorothee, 6 J. 11 M. Schwindsucht. — Der Schneidermeister Landmann, 24 J. Cholera. — Den 21. des Schuhmachermeisters Selgenträger Sohn, Heinrich Wilhelm Gustav, 8 J. Cholera.

Katholische Kirche: Den 13. Juli der Schuhmachermeister Brüggemann, 68 J. 11 M. Entkräftung. — Eine unehel. F., 1 J. 3 M. Cholera. — Den 14. eine unehel. F., 1 M. 2 W. Abzehrung.

Neumarkt: Den 17. Juli des Malers Ulrich S., Ludwig Emil Oskar, 1 J. 3 W. 1 F. Krämpfe. — Den 18. des Schlossermeisters Körbig nachgel. F., Johanne Rosine Dorothee, 36 J. 3 M. 2 W. 1 F. Cholera. — Des Gärtners Friedel Ehefrau, 43 J. 4 M. 3 W. 3 F. Cholera. — Den 21. des Maurers Diez Ehefrau, 57 J. Cholera. — Den 22. des Müllers Weidner zu Raumburg nachgel. F., Wilhelmine, 35 J. Cholera. — Des Zimmergesellen Uebe Ehefrau, 56 J. Rückenmarkleiden.

Glauchau: Den 16. Juli der Handarbeiter Sieg, 70 J. Cholera. — Des Nachtwächters Hirsch nachgel. F., Amalie, 11 J. Cholera. — Den 17. des Handarbeiters Serbe F., Vertha, 6 M. Cholera. — Den 22. des Lohgerbergesellen Krenzien Witwe, 59 J. 3 M. Entkräftung.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
interim. von D. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Zur Wahl von Kreis-, Prüfungs-, Commissarien
werden

- 1) die sämmtlichen Herren Grob- und Kleinschmiede, Meister und Gesellen, auf Montag den 30. d. M. 8 Uhr;
- 2) die sämmtlichen Herren Glaser, Meister und Gesellen, auf denselben Tag $\frac{1}{2}$ 9 Uhr;
- 3) die sämmtlichen Herren Radler und Siebmacher, Meister und Gesellen, auf denselben Tag 9 Uhr;
- 4) die sämmtlichen Herren Messerschmiede, Meister und Gesellen, auf denselben Tag $\frac{1}{2}$ 10 Uhr;
- 5) die sämmtlichen Herren Gärtler und Neusilber-, Arbeiter, Gelb- und Rothgießer und Glockengießer, Meister und Gesellen, auf denselben Tag 10 Uhr;
- 6) die sämmtlichen Herren Färber, Meister und Gesellen, auf denselben Tag 11 Uhr;
- 7) die sämmtlichen Herren Seifensieder, Meister und Gesellen, auf denselben Tag $\frac{1}{2}$ 12 Uhr;
- 8) die sämmtlichen Herren Uhrmacher, Meister auf denselben Tag Nachmittags 3 Uhr;
- 9) die sämmtlichen Herren Zinngießer, Meister und Gesellen, auf denselben Tag $\frac{1}{2}$ 4 Uhr;
- 10) die sämmtlichen Herren Gold- und Silberarbeiter, Meister und Gesellen, auf denselben Tag 4 Uhr;
- 11) die sämmtlichen Herren Kammacher, Meister und Gesellen, auf denselben Tag $\frac{1}{2}$ 5 Uhr;
- 12) die sämmtlichen Herren Töpfer, Meister und Gesellen, auf denselben Tag 5 Uhr

in den Saal des Rathskellers eingeladen und ersucht,
pünktlich zu erscheinen.

Halle, den 23. Juli 1849.

Der Magistrat.

Die IV. Compagnie tritt nächsten Montag Abend
7 Uhr auf dem Moritzkirchhofe zum Exerciren an.

Aust I.

Ein Exemplar von der Bekanntmachung der General-Direction der Seehandlungs-Societät vom 2. d. M., betreffend die an demselben Tage gezogenen 90 Serien der Seehandlungs-Prämien-Scheine, ist in unserer Kanzlei zur Einsicht auf die nächsten 4 Wochen und während der Büreaustunden ausgelegt.

Halle, den 26. Juli 1849.

Der Magistrat.

Am 25. d. M. sind als an der Cholera verstorben 2 Personen angemeldet, welche am 24. d. M. verstorben sind.

Am 26. d. M. ist kein Fall angemeldet.

Halle, den 26. Juli 1849.

Die Sanitäts-Commission.

Zum Verkaufe des hier sub Nr. 611 am Moritzkirchhofe belegenen Hauses nebst Zubehör, welches zum Nachlasse des Rentier J. G. Wente gehört und von diesem bewohnt wurde, habe ich Licitationstermin auf den 27. August dieses Jahres Nachmittags 4 Uhr in meiner Wohnung anberaunt, wozu Kauflustige eingeladen werden. Halle, den 16. Juli 1849.

Lbmeier, Rechtsanwält.

Ich beabsichtige mein hieselbst auf dem Neumarkt in der Geiſtſtraße Nr. 1188 belegenes Haus zu verkaufen oder zu verpachten. Es gewährt bei seiner Einrichtung und der Nähe des Universitätsgebäudes gute Gelegenheit an einzelne Herren zu vermieten. Offerten nimmt entgegen Schmeerstraße Nr. 480 Zellwig.

Holzabfälle und Borke

sollen am Sonnabend den 28. Juli Morgens 8 Uhr in einzelnen Haufen an den Meistbietenden verkauft werden, und können der dabei befindlichen Nutzstücken wegen schon Tages vorher besichtigt werden.

Gärtner & Fuhs.

Ein Ketten-, auch Zughund ist zu verkaufen Nr. 1509.

A u c t i o n .

Dienstag den 31. d. M. Nachmittag 2 Uhr sollen bei Herrn Boffe, Kühlenbrunnen allhier, Theilungs- halber: Wanduhren, Zinn, Kupfer, Messing, Billard- bälle, 2 Damenbretter, Spiegel, Wandleuchter, 20 Stück div. Spiel-, Eck-, runde und Wachtstische, gepolsterte Bänke, 100 Stück dauerhaft gearbeitete mit Leder überzogene Polster-, Rohr- und Hölzerstühle, Kar- tenpressen, Federbetten u. dgl. m. meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Brandt,

Auctions-Commissarius u. gerichtl. Taxator.

A u c t i o n .

Mittwoch d. 1. August u. folg. Tags jedesmal 2 Uhr sollen gr. Ulrichsstraße Nr. 20 wegen Domicilver- änderung einer hohen Herrschaft: eine sehr feine goldene Cylinderuhr mit Kette, 1 f. dgl. Collier nebst Ohrringen, 1 Siegelring, 2 große Kristallfruchtschaalen, Kupfer, Messing, feine Wäsche, sehr gute Betten, 1 feines Mahagonisopha, 1 dgl. Trümeauxspiegel, 12 dgl. Pol- sterstühle, 1 großer Spiegel (Glas 3' 8" hoch, 1' 7" breit), 1 dgl. Nähtisch und andere Tische, 1 birkener Wäschsecretair, 1 dgl. Sopha, Stühle, runde Spiel- und Waschtische, Spiegelcommoden, 5 Bettstellen, 1 eichner Kleiderschrank (Meisterstück), Spiegel, Küchen- schrank, 1 Pferdekrippe mit Raufe, ferner: 1 gr. Gas- kronleuchter, 1 Püschbüchse, 1 Reifzeug, 1 Gold- waage, 1 chirurgisches Besteck, 1 feine Verbindtasche, 1 silberner Aberlaß, u. 1 dgl. Schröpfschnepper u. dgl. m. meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

J. S. Brandt,

Auctions-Commissarius u. gerichtl. Taxator.

Ein Buchbinder-Handwerkszeug, noch neu, nebst Schriften und Fileren steht zu verkaufen bei **L a c h m u n d**, wohnhaft Leipziger Vorstadt, Wilkens Garten.

Ohne Kost und Schlafstelle finden einige junge Mädchen Beschäftigung Ober- Leipziger Str. Nr. 1623.

A n z e i g e.

Ich wohne jetzt bei Wittwe Madame Scheibner, große Steinstraße Nr. 130 in Halle, und bitte heute oder morgen sich zu melden, wer hier noch das Zuschneiden und Zusäumen aller und jeder Art von Damenkleidern nach dem Maße in 25 bis 50 Stunden gründlich erlernen will. Das Honorar beträgt 2 Thlr. 15 Sar., und wird nicht eher gezahlt als nach dem geendeten Unterrichte, wenn jede Schülerin sich selbst sagen kann, ich habe das Versprochene wirklich erlernt, nicht aber im entgegen gesetzten Falle. Wer den Unterricht nicht gut und gründlich findet, kann nach den ersten 6 Stunden unentgeltlich zurücktreten. *Johanna Kleinmann.*

Ich mache einem hiesigen werthgeschätzten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich als Damenkleidmacher hier etablirt habe und bitte herzlich, mich mit gütigen Aufträgen beehren zu wollen; ich werde reell und billig bedienen.

*Karl Langenhahn, Damenschneidermeister.
Klausstraße Nr. 898.*

Unter heutigem Tage habe ich Nr. 714 in der Schmeerstraße ein Steingutwaarenlager eröffnet. In dem ich ein hochgeehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen mir erlaube, verspreche ich bei reeller Bedienung die billigsten Preise und bitte zugleich, mich mit vielen Besuchen zu beehren. Auch kann bei mir ein großer Waarenschrank, in der Rathswaage befindlich, verpachtet werden. Halle, den 26. Juli 1849.

August Brendel.

Gummistrümpfe von mit Seide als auch mit Wolle überschnürten Gummifaden, dergleichen auch einzelne Socken, Waden, Knien und allerlei Binden für Fußleiden, so wie selbst fabricirte Bandagen von Elfenbein und wirklichen Gummi empfiehlt *Jr. Lange.*

 Carminativ 

oder bitteren Liqueur, ein von mir erfundenes Mittel, welches gegen die Angriffe der Cholera schützt, den Magen stärkt, verlorenen Appetit hervorrufft zc., worüber der pract. Arzt und Wundarzt Herr Dr. Tieftrunk ein Attest ausgestellt hat, ist bei mir stets vorrätzig, auch hält für jetzt Lager davon Herr Seilermeister Heinicke am Klausthor Nr. 2155.

W. S. Wendeborn in Halle a./S.
Neumarkt Nr. 1341.

Thüringer Wald-Butter von ausgezeichnetem Geschmack in Wecken à 3 Sgr. empfiehlt
die Handlung von Franz Laage.

Neue saure Gurken in Schocken und einzeln empfiehlt K. Hohndorf, alter Markt Nr. 554.

Zwei Schweine zum Fettmachen sind zu verkaufen
Schimmelgasse Nr. 1539.

Ein zweithüriger Kleiderschrank ist zu verkaufen gr.
Steinstraße Nr. 130.

Ein ordentliches Mädchen kann sogleich in Dienst treten in Nr. 163 große Steinstraße parterre.

Gute Strickerinnen finden gegen Erlegung von 10 Sgr. Beschäftigung bei S. Schnee, große Steinstraße Nr. 178.

Ein mit guten Attesten versehenes Mädchen findet zu Michaelis einen Dienst große Ulrichsstraße Nr. 31.

Ein paar geübte Cigarrenmacher finden fortwährende Beschäftigung in Nr. 1239.

Ein Mädchen zur Aufwartung wird gesucht
Schmeerstraße Nr. 490.

Eine anständige Schlafstelle ist offen in Nr. 501 Han. Str.

Ein Local allhier an sehr guter Lage, in welchem seit mehreren Jahren Speise- und Schenkwirtschaft betrieben, steht von jetzt oder vom 1. October c. ab zu verpachten, so wie ein Logis mit großem Torfplatz und sehr geräumiger Stallung von jetzt ab in Pacht zu nehmen ist. Näheres bei Supprian, Leipziger Straße Nr. 283.

Neumarkt, Geiststraße Nr. 1290 neben dem Gasthof zur Weintraube, ist die obere Etage von 3 Stuben nebst Zubehör vom 1. October a. c. ab zu vermieten.

Ein Laden nebst Wohnung, so auch Bel. Etage, bestehend aus zwei Stuben, Kammer und Küche, kann zum 1. October Thalgaſſe Nr. 855 bezogen werden.

Eine kleine Stube mit Kammer ist Michaelis kleiner Berlin Nr. 414 zu vermieten.

Auf dem Moritzkirchhof Nr. 606 sind mehrere Stuben nebst Zubehör zu vermieten.

Stube, Kammer und Küche ist zu vermieten Bruno'swarte Nr. 562.

In dem Hause Leipziger Straße Nr. 289 ist noch eine Wohnung nach der Straße und eine desgleichen im Hinterhause an ruhige Miether zu vermieten.

Ein Logis, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ist, durch Todesfall erledigt, zu vermieten Nr. 1507 am Steinthor und zum 1. October zu beziehen.

Eine freundlich gelegene Wohnung, auch Gartenpromenade, für einen einzelnen Herrn oder Dame passend, ist sofort zu vermieten und Michaelis zu beziehen Rathhausgasse und Sandberg Nr. 250.

Große Klausstraße Nr. 877 ist Stube, Kammer und Küche, eine Treppe hoch vorn heraus, zu vermieten.

Mittelstraße Nr. 136 sind noch mehrere größere und kleinere Familientogis mit allem Zubehör an stille, prompte Miether zu vermieten.

Eine große und eine kleine Stube, Kammer, Küche und Feueröfen, wozu auf Verlangen ein Pferdestall mit abgelassen werden kann, ist zum 1. October zu beziehen Strohhofspitze Nr. 2143. **Walther.**

Eine kleine Stube, Kammer, Küche ist noch zum 1. Oct. abzulassen an eine Frau, die Aufsicht mit übernehmen kann, Strohhofspitze 2143. **Walther.**

Zwei Stuben und Kammern sind im Ganzen oder einzeln zu vermieten Moritzthor Nr. 600.

Ein Actualienkeller nebst Wohnung ist zu vermieten am Moritzthor Nr. 600.

Ober Leipziger Straße Nr. 1597 ist 1 Stube und Kammer an einzelne Leute zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung von zwei Stuben nebst bequemen Zubehör ist an eine stille solide Familie zum 1. October zu vermieten Schifferthor Nr. 2190^a bei **Wittwe Werther.**

Ein schwarzer Frack, groß, sehr gut gehalten, nicht ganz modern, und ein blauer, schon ziemlich abgetragener Oberrock ist zu verkaufen Rathhausgasse Nr. 247 hinten im Hofe, letzter Eingang links 1 Treppe hoch.

Ein ordentliches Mädchen, mit guten Attesten versehen, welche im Kochen und Nähen nicht unerfahren ist, sucht jetzt oder Michaelis ein Unterkommen. Nachzufragen Nr. 1648 Leipziger Straße.

Unterzeichnete wünscht Beschäftigung mit Waschen und Scheuern. Zu erfragen Bruno'swarte Nr. 513. **Wittwe Schiebenhöfel.**

Hansfäcken spricht zu Rinaldini: Du heißt Schaf, bist ein Schaf und wirst's auch bleiben dein Lebenlang.

Thalia.

Sonntag den 29. Juli 1849 theatr. Vorstellung und Kränzchen im Saale des „Prinz Carl.“

Damen- und Fremdenbillets sind von Donnerstag früh bis Sonntag Mittag in der Buchhandlung von Friedrich Heinze, Schmeerstraße Nr. 704, zu erhalten. Die geehrten Mitglieder werden hierbei darauf aufmerksam gemacht, daß Billets nur gegen Vorzeigung der Vereinskarte verabfolgt werden.

Das Präsidium.

Zwanzig Thaler Belohnung.

Auf dem Neumarkt-Gottesacker sind in der Nacht von 9. bis 10. Juli 12 Stück Myrthenstöcke gestohlen. Wer den Thäter so anzeigt, daß er gerichtlich belangt werden kann, erhält bei Verschweigung seines Namens durch Unterzeichneten obige Belohnung.

Halle, den 26. Juli 1849.

Wennhaef, Todtengräber.

Am 17. d. M. ist bei der Wahlversammlung im Saale der Eremitage ein Regenschirm stehen geblieben; der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn daselbst gegen Erstattung der Infectionsgebühren in Empfang nehmen.

D. Panse.

Einen am 26. d. M. in der Leipziger Straße verlorenen Glaserdiamant kauft man beim Glasermeister Koblitz daselbst Nr. 319 abzugeben.

Montag den 30. Juli Abends 8 Uhr Versammlung des Gesammt-Handwerker-Vereins.

Der Vorstand.

T u n n e l.

Heute Abend Beefsteaks auf dem Roste gebraten, nebst einem Glase Felsenkeller-Lagerbier, wozu ergebensst einladet

C. Müller.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)